

## Haushaltsrede des SPD-Gemeinderats Jörg Bubel im Gemeinderat am 13.12.2017

Haushalts- und Finanzplanung 2018 bis 2021

Ich zitiere aus dem Anhang zum Vorbericht des Haushaltsplans.

*Das zentrale Ziel der Konsolidierung der Finanzen wurde mit positiven Ergebnishaushalten 2015, 2016 und 2017 erreicht, ebenso konnte die Zurückführung der Kassenkredite bis Ende 2016 vorzeitig erreicht werden. Die Kommune verfügt über ein beachtliches Liquiditätspolster.*

Eine deutliche Aussage, die Konsolidierung des Gemeindehaushalts war erfolgreich und ist abgeschlossen. Selbstverständlich sollte es sein, dass auch in Zukunft mit dem Geld der Bürger sorgsam und verantwortungsvoll umgegangen wird. Aber ein Liquiditätsengpass wie in den Jahren 2012 bis 2014 besteht nicht mehr.

Deutlich wird das, wenn man sich die aktuellen Zahlen näher ansieht.

Die Gemeinde hat zum Ende des Jahres ein finanzielles Polster von rund 8,6 Mio. €. Allein über 6 Mio. € liegen auf den Bankkonten und noch einmal 2,6 Mio. € sind als Festgelder, Bausparguthaben u. Ä. angelegt.

Demgegenüber stehen Kredite also Darlehen zum Ende dieses Jahres von rund 8,5 Mio €.

Die Gemeinde hat also etwas mehr Guthaben als Darlehen.

**Das heißt, theoretisch ist die Gemeinde schuldenfrei!**

Ein erstaunliches Ergebnis!

Ein kurzer Rückblick, auf die Entwicklung.

2015 waren alle Kassenkredite zum Jahresende getilgt und es ist ein Guthaben von rund 320.000 € erwirtschaftet worden.

2016 ist das Guthaben bereits auf 4,2 Mio angewachsen und 2017 stehen die Bankguthaben bei über 6 Mio. € hinzukommen noch weitere Rücklagen von rund 2,6 Mio. €, Festgelder, Bausparguthaben u. ä.

Wodurch kommt das?

Adelsdorf belastet seine Bürger **überdurchschnittlich hoch** mit Wasser- und Abwassergebühren, sogar über das erforderliche Maß hinaus. Die Grund- und Gewerbesteuern sind erhöht worden. Die gute Konjunktur, die für hohe Einnahmen aus der Einkommenssteuer und Gewerbesteuer sorgt und auch die niedrigen Zinsen haben erheblich geholfen. Auch die Kassenführung durch den Kämmerer hat sicher mit dazu beigetragen.

Wie gesagt, diese positive Entwicklung war bereits 2015 zu erkennen und ich habe auch wiederholt damals darauf hingewiesen. Es durfte damals nicht sein, es sollte ja unbedingt noch der Schulsportplatz verkauft werden.

**Haushaltsrede des SPD-Gemeinderats Jörg Bubl**  
**im Gemeinderat am 13.12.2017**

**Jetzt zeigt sich deutlich, dass der Sportplatzverkauf im Jahr 2016 finanziell nicht notwendig, ja überflüssig, war und in Bezug auf die Infrastruktur von Adelsdorf falsch, ja schädlich war.**

Die massive Verkaufspolitik hat uns nicht geholfen, sondern wird uns in Zukunft durch fehlende zur Verfügung stehende Flächen erhebliche Probleme bereiten.

Eine Konsolidierung des Haushaltes geht nicht durch einmalige Erlöse aus Verkäufen, sondern nur durch Senkung der laufenden Kosten bzw. Erhöhung der laufenden Einnahmen. Wir haben leider im Wesentlichen auf Einnahmesteigerungen, d. h. höhere Gebühren und Steuern gesetzt.

Jetzt wäre es an der höchsten Zeit massiv in die Sanierung unserer Infrastruktur zu investieren. Hier ist in den letzten Jahren auch aus finanziellen Gründen viel verschoben und wenig getan worden.

Ich zitiere aus dem Vorbericht zum Haushalt:

*Konkret für Adelsdorf stellen sich neben den zukunftsgestaltenden Zielen die Aufgaben des Erhalts der in die Jahre gekommenen Infrastruktur (Straßen, Wasserleitungen, Kanäle und Gebäude) und dies unter dem Aspekt ... des bereits aufgelaufenen Sanierungsstaus, der von der Geschäftsleitung mit min. 10 Mio. € beziffert wird.*

Die Feuerwehr, die alte Schule Aisch sind nur 2 Beispiele dafür.

Den schlechten Zustand vieler Straßen und Wege kennen wir alle zur Genüge.

Der Haushalt würde jetzt auch die finanziellen Mittel dafür erwirtschaften.

Die Sanierung der Straßen im Oberdorf ist wieder einmal, diesmal deutlich auf die Jahre nach der nächsten Kommunalwahl verschoben worden. Es darf nicht sein, dass die Infrastruktur schneller kaputt geht, als wir sie erneuern.

Erheblich belastet wird der Haushalt in den nächsten Jahren durch die massiven Investitionen in die Kindertagesstätten und durch die stark ansteigenden Personalkosten in diesem Bereich.

Durch den schnellen starken Zuzug von jungen Familien mit Kindern entsteht kurzfristig ein hoher Bedarf an Kindergarten- und Kinderkrippenplätzen. Allein im Jahr 2018 sind hier Investitionen von über 2 Mio. € erforderlich und auch 2019 sind weitere Investitionen eingeplant. Leider muss ein Teil der Kitas ohne Zuschüsse gebaut werden, da sie nur wenige Jahre benötigt werden.

Das sind also Investitionen, die sich nicht rentieren, die keinen dauerhaften Nutzen erbringen. **Wir müssen kurzfristig viel Geld ausgeben, ohne das die Ausgaben einen langfristigen Nutzen haben.**

## **Haushaltsrede des SPD-Gemeinderats Jörg Bubel im Gemeinderat am 13.12.2017**

Parallel dazu steigt der Personalaufwand für die Kinderbetreuung allein um 15 Vollzeitstellen im Jahr 2018 und in den Folgejahren weiter.

**Es zeigt sich, dass ein gleichmäßiges Wachstum für eine Gemeinde gut ist, ein schnelles übermäßig hohes Wachstum aber zu großen Problemen führt.**

Unsere Infrastruktur mag zwar bei Wasser und Abwasser das Wachstum verkraften, in allen anderen Bereichen werden aber große finanzielle Aufwendungen erforderlich.

**Unsere Infrastruktur ist insgesamt nicht für 10.000 Einwohner ausgelegt.**

Adelsdorf hat sein Haushalt in den letzten Jahren nicht über Wachstum saniert, wie das immer wieder behauptet wird. Im Gegenteil, jetzt besteht die Gefahr, dass der Haushalt durch das schnelle große Bevölkerungswachstum in Schieflage gerät und wieder defizitär wird.

Allein mit dem Bau von Kindertagesstätten ist es auch nicht getan. Anschließend geht es weiter, Grundschule, Mittags- bzw. Ganztagesbetreuung, Schulbuskosten für die Mittelschule in Höchststadt, Gastschulbeiträge, Sanierungen und Investitionen in unsere Schule, Bereitstellen von Sport- und Freizeitflächen, Verkehrsprobleme usw. Aufgaben, die die Gemeinde in Zukunft stark fordern werden.

Wir müssen uns diesen Aufgaben stellen und sie nicht klein reden oder abstreiten, sondern anpacken.

Die erstellten Organisationsgutachten haben der Gemeinde bescheinigt, dass sie bis auf wenige Bereiche ausreichendes Personal hat. Auch bei einem Wachstum der Gemeinde um 2000 Einwohner.

Eine zu geringe Personalausstattung hatten bis jetzt das Wasserwerk und der Bauhof. Im Abwasserbereich ist die benötigte Stelle schon vorhanden. Sie war nur nicht besetzt. Die Stellen werden jetzt 2018 geschaffen, Wasserwerk plus 1 und Bauhof plus 2 Stellen.

Diese Stellen werden benötigt und sind unstrittig.

Anders sieht es mit der zusätzlichen Beamtenstelle in der Kämmerei aus. Eigentlich sollten die vorhandenen Stellen dort 2017 überprüft und gegebenenfalls verringert werden.

Leider ist es bis heute nicht gelungen die Jahresabschlüsse ab 2011 zu erstellen und vorzulegen. Trotz großer Bemühungen ergeben sich immer wieder neue Probleme. Die Einführung der Doppik vor 12 Jahren hat sich als große Bremse und großen Kostenfaktor für die Gemeinde erwiesen.

Es ist also auch weiterhin ein zusätzlicher Sachbearbeiter, -bearbeiterin erforderlich, um die ausstehenden Jahresabschlüsse zu erstellen. Das muss aber ausreichend sein.

**Einen weiteren gut bezahlten Kämmerer einzustellen, dafür gibt es keinen Grund.**

## **Haushaltsrede des SPD-Gemeinderats Jörg Bubel im Gemeinderat am 13.12.2017**

Unser Kämmerer hat angekündigt, sich irgendwann verändern zu wollen. Wir brauchen dann einen Nachfolger. Jetzt aber auf die bloße Ankündigung eine solche Person einzustellen ist nicht notwendig und verursacht hohe zusätzliche Personalkosten. Vielleicht bleibt unser Kämmerer ja noch 10 Jahre, was keine schlechte Lösung wäre, dann haben wir auch diese 10 Jahre einen zweiten Kämmerer, das kann nicht sein.

Wir können die Stelle im Stellenplan vorsehen, dann aber nur mit dem Vermerk Besetzung erfolgt erst nach Kündigung des Kämmerers.

Ohne diesen Zusatz lehne ich den Stellenplan ab. Ausdrücklich betone ich, dass ich den zusätzlichen Stellen im Bauhof und Wasserbereich zustimme, aber eine Ausweitung des Finanzbereiches um einen weiteren Kämmerer ablehne.

Wir hatten in den vorhergehenden Tagesordnungspunkten die Gebührenordnung und die Vereinsförderung erörtert und neue Satzungen verabschiedet.

Aus Sicht der SPD ist es vollkommen unverständlich, dass die absolut notwendige Erhöhung der Vereinsförderung nicht vorgenommen, sondern auf die lange Bank geschoben wird. Die dafür notwendigen Haushaltsmittel von 10 bis 15.000 € sind in einem 20 Mio. € Haushalt kein Problem.

Eine gut funktionierende Vereinsstruktur in Adelsdorf ist gerade wegen dem starken Wachstum unbedingt erforderlich. Alleingelassen werden die Vereine, das nicht schaffen.

**Die Gemeinde wird wieder einmal erst aufwachen, wenn es 5 Minuten nach 12 ist.**

Im Haushalt sind keine Mittel für eine Erhöhung der Vereinsförderung vorgesehen.

**Gerade weil diese Mittel im Verhältnis zum Gesamthaushalt nur minimal wären, die Bereitschaft im Gemeinderat aber nicht besteht, sie zur Verfügung zu stellen, lehne ich den Haushalt ab.**

Vielen Dank